

## **Text von eben.widerspruch**

### **Jin – Jiyan – Azadî - „Wir fürchten uns nicht, wir sind alle zusammen“**

Wir stehen heute hier in Solidarität mit den Kämpfen in Ost-Kurdistan und im Iran. Mitte September starb Jina Amini (auch bekannt als Mahsa Amini), nachdem sie drei Tage lang im Koma lag. Jina wurde von der iranischen „Sittenpolizei“ ermordet, weil sie ihren Hijab nicht korrekt trug, sie wurde auf grausamste Art und Weise zu Tode geprügelt, weil ein paar Haare hervorlugten... Die Journalistin, die dazu beigetragen hat die Ermordung von Jina Amini öffentlich zu machen, Nilufar Hamedi, ist seit dem 22. September in Haft. Während die Tat in einigen deutschsprachigen Medien verharmlost wird und wurde, sind in ganz Iran und in Ost-Kurdistan mutige Proteste ausgebrochen. Die staatliche Repression war und ist massiv - bereits in den ersten Tagen der Aufstände wurde das Internet geblockt, wurden unzählige Demonstrierende ermordet und teils schwer verletzt - und dennoch gehen die Proteste unter Lebensgefahr lautstark weiter.

Im Folgenden geben wir die Stimmen iranischer und exil-iranischer Frauen wieder - nicht nur, aber auch deshalb, weil im Vorfeld zu den aktuellen Protesten im Iran erschreckend viele, vor allem westliche Feminist\*innen den Kampf um Selbstbestimmung im Iran und anderen repressiven Regimen relativiert haben. Wir bewerten das nicht nur als unsolidarisch und empathielos, sondern trotz des vorgehaltenen Mantels einer vermeintlich postkolonialen Kritik als eurozentristisch. Diese „Kritiker\*innen“ haben scheinbar kein Gefühl dafür, dass sowohl das Ausmaß patriarchaler Gewalt als auch die Mittel des Kampfs dagegen weltweit sehr unterschiedlich sind.

Wir werden neben Einschätzungen von (Exil-)Iraner\*innen zur Rolle der deutschen Außenpolitik, zum Umgang deutschsprachiger Medien und westlicher Feminist\*innen mit den Protesten, auch versuchen, die ersten Protesttage nachzeichnen, indem wir Meldungen verlesen, die aus dem Iran über Verwandte, Freund\*innen und solidarische Netzwerke weitergegeben wurden:

#### **Natalie Amiri am 15. September:**

„Sie musste sterben, weil ihr Kopftuch nicht richtig saß...“

#### **Gilda Sahebi am 17. September:**

„Mahsa Amini wurde von einer Regierung umgebracht, die Frauen seit nunmehr 43 Jahren unterdrückt, einsperrt, foltert und tötet. Menschenrechtsverbrechen, die von Deutschland schweigend geduldet werden. Jede Geschichte wie von Mahsa Amini macht immer noch wütender“

#### **Gilda Sahebi am 17. September:**

„Gibt es irgendein Statement von der Bundesregierung? Auswärtiges Amt? Anyone?“

#### **Natali Amiri am 17. September:**

„In Saqqez, der kurdischen Stadt im #Iran, wurde heute #MahsaAmini beerdigt. „Weißt Du warum sie erst gestern den Tod zugaben? Weil sie zunächst die Sicherheitskräfte in Position bringen müssen, um Proteste niederschlagen zu können.“ Sagt mir ein Iraner aus Saqqez am Telefon.“

„Heute im #Iran in Saqqez bei Beerdigung von #MahsaAmini nahmen viele Frauen aus Protest ihr Kopftuch ab. Masse rief: Tod dem Diktator. Mahsa musste sterben weil sie von der Sittenpolizei zu Tode geprügelt wurde. Sie trug ihr Kopftuch „nicht ordentlich“.“

**Natalie Amiri am 19. September:**

„Teheran heute: Und da fragt Ihr mich, warum Iraner das Regime nicht stürzen, wenn sie es nicht akzeptieren? Und trotzdem wagen sie sich auf die Straße, gegen die bewaffneten Sicherheitskräfte, die Basij Schlägertrupps kommen zusätzlich noch hinzu, wenn es dunkler ist.“

„Teheran heute! Tausende sind auf die Straße gekommen. Im #Iran ist Kopftuch tragen obligatorisch - wer sich weigert wird bestraft. Bei noch keinen Protesten der letzten Jahre war das Kopftuch von so vielen Frauen aus Protest abgenommen worden.“

**Gilda Sahebi am 20. September:**

„Erst berichtet die SZ tagelang nur im "Panorama" über den Tod von Mahsa Amini. Heute veröffentlicht sie einen Text, in dem fast ausschließlich die Sichtweise des iranischen Regimes wiedergegeben wird, sogar den tödlichen "Zwischenfall" übernimmt der Autor.“

„Was im Iran passiert, beschwören Politiker\*innen auf Sonntagsreden ständig: Dass Menschen in Diktaturen gegen Oppression aufstehen, Menschenrechte, Freiheiten einfordern, die hier selbstverständlich sind. Jetzt passiert genau das und was sagt die Politik? Nichts. Einfach nichts.“

„Während die Iraner\*innen im ganzen Land protestieren, für ihre Freiheit tanzen, singen, schreien, wird der mutmaßliche Massenmörder und Präsident des Regimes von den UN in New York empfangen. Die Welt muss Solidarität mit den Iraner\*innen zeigen. Jetzt.“

„Immer noch kein Statement zu #Iran und #Mahsa\_Amini? Doch keine „feministische Außenpolitik? Während Frauen ihre Kopftücher verbrennen, schweigen die Außenministerin und das @AuswaertigesAmt.“

„Am Rande“ der UN-Assembly spricht Baerbock erst 4 Tage nach Mahsa Aminis Tod, sie greift das Regime mit keinem Wort direkt an, und sagt, Mahsa Aminis Tod illustriere die Lage der Frauen auf „furchtbar tragische Weise“. Nein, dieses Statement ist tragisch.“

**Mina Khani am 20. September:**

„Liebe FeministInnen der "westlichen" Welt! Schaut nicht über unsere Wahrheit hinweg! Wir haben keine staatlichen Medien und verfügen nicht über Millionen ZuschauerInnen! Wir finden aber immer irgendwie unseren Weg über diese Wahrheit mit euch zu sprechen. Guckt genau hin, Fühlt mit uns diesen historischen Moment! Wir haben mehrmals die Geschichte eures Kampfes gelesen. Mit euch gelacht und mit euch geweint, weil euere Geschichte unsere ist! Fühlt mit uns, weint mit uns, lacht mit uns! Seid ein Teil dieser Geschichte!

Ich fühle gerade was, wofür ich weder ein Ventil habe noch eine Artikulation, Jahrelang habe ich geschrieben und wurde beschimpft deswegen um diesen Moment im Iran zu erfahren. Jetzt passiert es und ich bin nicht da! Es wird gerade ein Stück Geschichte geschrieben“

**Natalie Amiri am 21. September:**

„Ich sagte es, jetzt greift die Islamische Republik durch... in vielen Städten spricht man von Toten... „Sie ist grausam, brutal, schrecklich“ sagt mir eine Bekannte in Teheran.“

"Zum ersten Mal sehe ich in all den Jahren der Proteste den Hashtag #IranRevolution“

**Gilda Sahebi am 21. September:**

„Das iranische Regime tritt Menschen- und Frauenrechte mit Füßen“ - so eine klare Aussage wäre extrem wichtig. Gibt es aber nicht. Die Politik versteht nicht, was für einen Unterschied es für Iraner\*innen macht, gesehen zu werden. Mit diesem Schweigen wird das Regime gestärkt.“

„Ich glaube, es ist für viele gerade schwer vorstellbar, was in Familienchats iranischer Familien gerade los ist. Stolz, Angst, Wut, Trauer, alles dabei. Und Hoffnung, immer wieder Hoffnung.“

**Mina Khani am 21. September:**

„Meldung aus dem Iran:

Heute ist vielleicht unsere letzte Chance, auf Twitter zu sein, ich schreibe dies unter Tränen. Ich bitte unsere im Ausland lebenden Follower, stark und lautstark zu sein. Die Regierung hat beschlossen, uns alle ab heute Nacht mit noch mehr Gewalt zu töten.“

„Sie haben das Internet abgeschaltet und Menschen werden von Rasht bis Tabriz beschossen.“

„Eine Nachricht aus dem Iran:

Liebe Mina, Filter Umgehung funktioniert nicht

Wir sind in Rasht

Es war ein Horror

Wir wurden alle mit Schrotkugeln getroffen

Die schiessen auf alle und haben alle Straßen und Läden gesperrt

Sie drängten die Menschen und dann Pfeffer und Kugeln“

„Nachricht aus dem Iran:

In Rasht leisten die Menschen so Widerstand!

Die jüngere Menschen sind noch braver!

Ich beuge mich vor den!

Ich schick es dir damit du diese Schönheit siehst und damit es dir besser geht

Schneide meine Stimme raus, wenn du es veröffentlichst“

**Gilda Sahebi am 22. September:**

„Wir können unsere Familie in Mashhad nicht erreichen. Das Internet ist seit Stunden abgestellt. Wir haben nur gehört, dass es Tote in Mashhad geben soll.

Sie wollen verhindern, dass irgendwelche Stimmen nach außen dringen.“

„Das Internet ist nicht komplett down, aber scheinbar funktionieren die „Meta“-Apps alle nicht. Andere teilweise schon. Die Leute benutzen VPNs, haben aber Angst, überwacht zu werden. Stimmung bei vielen: Widerstand. Egal, was.“

„Es ist mit Worten kaum zu beschreiben, wieviel es bedeutet, von Menschen, die keine persönlichen Beziehungen in den Iran haben, Nachrichten zu bekommen, zu erfahren, dass sie mitfühlen und sich solidarisieren. Ich wünschte, dass alle Menschen im Iran wüssten, dass es das gibt.“

„Frauenrechte, Feminismus, sexuelle Selbstbestimmung, Emanzipation - es sind keine „westlichen“ Werte. Sie sind universell, und Frauen und Queers im Nahen Osten kämpfen dafür, sie geben ihr Leben dafür. Es reicht mit diesem Narrativ, das immer noch in so vielen Köpfen vorherrscht.“

### **Mina Kani am 23. September**

„Meldung aus Iran:

Mina! Test, sie haben unseren Kamera Behnam Layegh Poor ermordet. Er wurde am Mittwoch erschossen. Donnerstag ist er verstorben. Sein Gesicht ist vor meinen Augen. Sie haben seine Leiche noch bei sich. Sie bringen unsere Freunde um. Schreib über ihn Mina bitte.“

### **Natalie Amiri am 23. September**

„Ihr werdet mich nicht mitnehmen und ich komm nicht runter“, sagt ein Mädchen in der iranischen Stadt Babol zur Sittenpolizei. „ Fasst mich nicht an. Ich stehe hier ohne Kopftuch.“

„Freiheit, Freiheit, Freiheit“ ... rufen die Demonstranten heute Abend in Teheran.“

„Iranerinnen und Iraner, die gerade auf den Straßen #Irans bei Demonstrationen für Freiheit ihr Leben riskieren, erwarten mehr als leere politische Statements aus dem Westen, sagen mir immer mehr DemonstrantInnen aus dem Land.“

### **Natalie Amiri am 24. September**

„In Oschnaviyeh, einer iranischen Stadt in der Provinz West-Aserbaidshchan sollen die Menschen gestern Nacht die Spezialeinheiten aus der Stadt gedrängt haben, die Stadteingänge blockiert, Gebäude der Basij Milizen steht in Flammen. Es gibt Tote.“

„Neuseeländische Abgeordnete mit iranischen Wurzeln schneidet sich aus Solidarität mit #Irans Frauen ihre Haare ab.“

"Weltweit gehen Frauen aus Solidarität zu Frauen im #Iran auf die Straße“

„Wir sprechen immer über die Proteste im #Iran. Doch dort gegen das Regime zu protestieren bedeutet ziemlich sicher verhaftet zu werden. Vor dem berüchtigten Evin Gefängnis stehen seit Tagen Menschen, oft Eltern, die ihre Familienangehörigen suchen, ihre Kinder.“

### **Und zum Abschluss möchten wir noch einen aufschlussreichen Überblick von Mina Khani verlesen:**

„1) Der iranische Staat hat mit #Mahsa\_Amini eine staatliche Femizide begangen und das wegen dem “Hijab” und die Lage komplett unterschätzt! Mahsa hieß in Wirklichkeit #Zhina\_Amini, sie war Kurdin und die kurdische Bewegung ist gegen diese Femizide sehr organisiert aufgestanden.

2) Das ist das erste Mal in der iranischen Geschichte, dass eine staatliche Femizide zusammengekoppelt mit dem Fall von Zwangsverschleierungsmaßnahmen für so einen großen Aufstand im Iran sorgt. Auch hier hat die Diktatur die Lage falsch eingeschätzt.

3) Wenn ihr wissen wollt, wie die Situation eskaliert hat, musst ihr euch mit der Verschärfung der politischen Lage in Bezug auf Genderfrage (Apartheid) im Iran und das Zusammenkommen der Geschichte der kurdischen Kämpfe im Iran beschäftigen.

4) Der islamische Staat im Iran hat Jahrelang seine gesamte Ideologie auf die Genderspaltung und zwar in Bezug auf Sharia gesetzt. Diese Sollte für den Iranischen Staat die Kontrolle der gesamten Gesellschaft durch die sexuelle Kontrolle ermöglichen.

5) Das ist aber nicht die einzige Spaltung, drauf der islamische Staat aufgebaut hat. Die islamische Herrschaft des Irans hat auch die religiöse und ethnische Spaltung, wie die politische vertieft und von jeder Sozialer Gruppierung "das Andere" gemacht. Das "othering" in der Geschichte der islamischen Republik ist beispielhaft und leider sind diese Aspekte der Unterdrückungen im Iran immer und immer im Westen insbesondere in Europa mit Deutschland an der Spitze falsch eingeschätzt worden.

7) Es ist wichtig, dass die deutschen Journalistinnen anfangen, anders über den Iran zu berichten. Der iranische Staat hat zwar viele Spaltungen vertieft aber die sexuelle Kontrolle der Gesellschaft durch die Zwangsverschleierungsmaßnahmen ist der wichtigste Bestandteil des Systems

8) Es ist elementar, dass die Wichtigkeit und die Größe des Aufstandes gegen die Zwangsverschleierung im Iran und die historischen Kämpfe der KurdInnen und das Zusammenkommen dieser Zwei Elemente in diesem Fall von deutschen JournalistInnen verstanden und geleuchtet wird.

9) Ebenso ist es Wichtig, dass es hier verstanden wird: Falls die Zwangsverschleierungsmaßnahmen im Iran durch diesen immer größeren Aufstand in den letzten Jahren endlich gestoppt oder abgesetzt wird, haben wir mit einem definitiven Sturz des islamischen Staates im Iran zu tun.

10) Die deutsche PolitikerInnen von SPD und die Grünen in der Regierung sollten lieber jetzt sehr genau auf diese Geschehnisse im Iran achten, weil Deutschland der mächtigste Partner der islamischen Republik im Westen ist. Jetzt brauchen wir eure feministische Außenpolitik!

11) Der Staat im Iran hat zu viel auf das patriarchale Familiensystem im Iran gesetzt. Jetzt hat die Familie von #Mahsa\_Amini dafür gesorgt, dass die Welt von der Brutalität der islamischen Sittenpolizei in dem Zusammenhang mitbekommt: Staatliche Femizide in Bezug auf Hijab!

Das ist ein historischer Moment und die IranerInnen schreiben damit ein Stück die feministische Weltgeschichte! Davon, dass die IranerInnen wegen dem Zwangshijab so gegen die Repressionseinheiten kämpfen, habe ich jahrelang geträumt.“